



Floraler Frühlingsgesang im Gewächshaus ...

■ Viele Zuhörerinnen und Zuhörer vermochte der Männerchor Au Berneck am Pfingstmontag im Gewächshaus zu begeistern.

Charles Martignoni

Der Männerchor Au Berneck hat am Pfingstmontag zu einer konzertanten Matinée ins Gewächshaus der Gärtnerei Messmer geladen und die Besucher wie sich selber völlig überrascht.

«Wir sind völlig überwältigt» war schon zu Beginn des morgendlichen Anlasses von einigen Sängern des Chors zu hören. Sie meinten dabei nicht nur das florale Frühlingsambiente des aussergewöhnlichen Veranstaltungsortes. Sondern die nicht enden wollende Schlange von Besuchern, die sich vom Eingang bis zum Gewächshaus stautete. Soviel, dass gleich mal beim offerierten Apéro die Gläser auszugehen drohten, doch mit Hilfe von Bernecker Winzern war der Mangel im Nu behoben. Mit einem

Ansturm von nahezu 300 Konzertbesuchern hatte keiner von den Barden gerechnet. Umso motivierter konnte das eigentliche Hörerlebnis starten. «Wir mussten alle die Sonnenbrille aufsetzen bei einem so grandios blendenden Publikum», so die Begrüßungsworte von Moderator und Tenor Charles Martignoni. Seit etwas über einem Jahr übt der Männerchor unter der Leitung von Mihai Alexa und wollte dem Publikum sehr gerne einen ersten Ausschnitt vom «Können» der Öffentlichkeit vortragen.

Himmliche Harfenklänge, groovige Rhythmen und Soloeinlagen

Dies zusammengefasst die wesentlichen Zutaten für ein äusserst abwechslungsreiches Konzert. So fasste die anwesende Presse lobend zusammen: «Und tatsächlich gaben die Au Bernecker Goldkehlen eine prächtige Vorstellung. Unterstützt bei einigen Liedern durch die Sopranistin Birgit Plankel, durch Lara Alexa an der Harfe, die für himmlische Klänge sorgte, wie auch von Markus Bachmann an der Flöte.»

Die Konzertpause wurde für ein musikalisches Intermezzo genutzt. Mihai Alexa, Dirigent mit rumänischen Wurzeln, begnadeter Pianist, Orgelspieler, Akkordeonist und Musiklehrer gab ein Duett mit der Sopranistin Birgit Plankel. Chorvortrag und Pauseneinlage wurden vom Publikum, allesamt Musikliebhaber, als klangliche Wohltat an einem wunderschönen Pfingstmontagmorgen aufgenommen. Viele der Anwesenden äusserten den Wunsch, dass dieser einmalige Moment, diese wunderbare Aufführung, dieses eingängige Männerchorkonzert im Gewächshaus der Gärtnerei Messmer vielleicht in den kommenden Jahren einmal eine Wiederholung findet. Ein sehr schöner Wunsch und zugleich ein grossartiges Kompliment, welches honigsüßer Balsam für jedes Männerchormitglied und seinen Dirigenten Mihai Alexa ist. Mitmachen bereitet grosse Freude und ist jedem Mann, der dem gemeinsamen Singen etwas abgewinnen kann, sehr zu empfehlen.



■ Die engagierten Goldkehlen, Vollblutmusiker und Dirigent Mihai Alexa und der Chor «geblendet» vom grossartigen Publikum.

■ Man(n) lauschte den spannenden Ausführungen im Museum mehr als damals in der Schule.

Musikgeschichte – Wein – Grilladen

Ende Juni genossen Dirigent Mihai Alexa und seine Sänger nach dem Gewächshaus-Konzert einen erlebnisreichen Tagesausflug mit begeisternder Musikgeschichte, einem Stück Thurgauer Weinwanderweg und köstlichen Grilladen.

Morgendlich frohgelaunte Begrüssung von Chorsängern an beiden Einstiegsorten Berneck und Au. Mit dem Car auf schnellstem Weg mit Ziel Sonnental in Niederbüren, wo das Europa – wenn nicht weltweit einzigartige Rock-Pop-Museum – beheimatet ist. Museumsgründer «Tschiiibii» (alias Roland Grossenbacher) und seine charmante Frau Uschy hiessen die Barden im Anschluss an ihren ersten Liedvortrag ganz herzlich willkommen. Vorbei ging's an zwei lebensgrossen, fröhlich echten Nachbildungen der Blues Brothers, um im ersten Raum umgeben von unzähligen Awards, Unterschriften, Bildern, gepressten Platten und vielem mehr Platz zu nehmen. «Tschiiibii», Sammler und absolut profunder Kenner von rund 80 Jahren Musikgeschichte, zog die Männerchörler von der ersten Sekunde seiner Ausführungen in den Bann. Der Museumsgründer legt grossen Wert darauf, dass er sich nicht auf einen grossen Künstler oder eine Gruppe fokussiert, sondern die ganze Entwicklung der populären Musik, beginnend anfangs des 20. Jahrhunderts mit W.C. Handy, dem «Father of the Blues», bis weit in die 80er- & 90er-Jahre zu Michael Jackson, U2, Prince, Lady Gaga, etc. dokumentiert. Er berichtete vom genialen Sound der schwarzen Bevölkerung Amerikas und wie sie mausarm untergingen, weil die Weisses ihre Musik kopierten und das grosse Geld machten. Und so sei es noch heute. Anders die Engländer. Die hatten keine rassistischen Berührungsängste, sondern arbeiteten gerne und mit grossem Erfolg mit den Andersfarbigen zusammen. Mehr als drei Stunden lauschten alle gespannt den Ausführungen, immer wieder untermalt von audiovisuellen Acts, welche in manchem gerne und oft Erinnerungen an seine Zeit der jugendlichen Rebellion oder der ersten Liebesbeziehungen wachriefen. Einfach unglaublich empfehlenswert, dieses grandiose Museum. Vor der (akustischen) Verabschiedung im Treppenhaus wurden alle mit einem Apéro riche, liebevoll und in reichlicher Menge von Uschy zubereitet, verwöhnt. «Tschiiibii» gab dem Chor gar das Versprechen, dass auch ihm ein Platz in seinem Museum gegönnt sei, aber erst wenn zumindest eine «Goldene» geschafft ist – also arbeitet daran! Es folgte eine kleine, aber genüssliche Wanderung entlang eines Teils des Weinfeldes Weinwanderweges hin zum Weingut Benno Forster am Ottoberg. Sicher nicht direktissima, denn auf dem



... und Musikgeschichte im Rock- & Pop-Museum

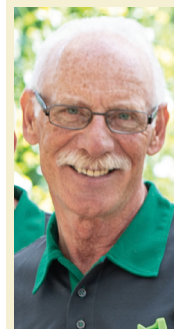
Weg gibt es zwei Weinsafes, bei welchen man mit einem vorgängig gelösten Code Köstlichkeiten der Thurgauer Winzer geniessen und selbstverständlich spontan das eine und andere Lied singen kann. Benno Forster berichtete Interessantes über seinen abwechslungsreichen Beruf, präsentierte einen Ausschnitt seines Schaffens, bei welchem sich die Barden immer wieder gerne ein freundschaftliches «Prost» zusangen. Zurück in Berneck genossen die Sänger in der Buschenschenke Köstliches vom Grill und Keller, feierten den Tag, wie den Abend bis ..., doch darüber schweigt des Sängers Herz. Der umtriebige Wirt, Cem Utas, hat mit seinem Team dafür gesorgt, dass sich alle wohlfühlten. Es war ein äusserst abwechslungsreicher Ausflugstag, welcher Charles Martignoni zusammengestellt hat. Manch einer hat sich vorgenommen, den einen oder anderen Punkt in seinem eigenen Umfeld umzusetzen. Insbesondere einen Besuch des Rock-Pop-Museums in Niederbüren. Es fühlte sich für jeden sehr gut an, zusammen einige fröhlich freundschaftliche Stunden zu verbringen. Möchtest du nächstes Mal dabei sein – auch du bist herzlich willkommen!

www.männerchor-au-berneck.ch



■ «Tschiiibii» (links) in seinem Element.

Stefan Rohner – «Freude am Leben»



dem Hof von Sänger Benno Zürn eingeladen.

Vor einem Jahr hat mich Sänger Charles spontan besucht. Er hatte irgendwoher gehört, dass ich Neuzuzüger bin und beinahe 50 Jahre aktiv in einem Aargauer Männerchor war. Zusammen mit meiner Frau Romy wurde ich zu einem Sommeranlass auf dem Hof von Sänger Benno Zürn eingeladen.

Nun bin ich wieder Aktivsänger, weil

- ich einen sehr guten dörflichen Anschluss als Neuzuzüger erfahren durfte
- ich die Kameradschaft besonders in diesem Chor schätze, mich wohlfühle
- meine Frau Romy meinte, dass mir echt was fehlen täte, wenn ich neben dem von mir geliebten Sport nicht auch wieder singe
- Dirigent Mihai uns mit seiner lockeren und doch sehr disziplinierten Art schöne Lieder beibringt
- er instrumental beeindruckend vielseitig ist und jede Stimmlage konstruktiv vorsingen kann – er ist für mich ein Vorbild
- ich es ganz einfach schön finde, es mich aufstellt und alle Kameraden mit Disziplin und Freude am selben Strick ziehen.

Persönlich kann ich diese Bereicherung jedem empfehlen. **«Chum doch au am Donschtig – wür mi sehr freue!»**